



# Merseburger Kreis-Blatt.

Mittwoch den 16. Februar.

Redaction, Druck und Verlag von Carl Jurk.

## Bekanntmachungen.

Im Verfolg unserer Bekanntmachung vom 1. August 1857 (Amtsblatt pro 1857 Seite 297 Nr. 571) bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß der Endtermin der zur Einlösung der präcludirten Fürstlich Sondershausen'schen Kassen-Anweisungen zu 1 und 5 Thln. bewilligten letzten Frist auf den 1. Mai des laufenden Jahres festgesetzt worden ist.

Es haben daher vor Ablauf dieses Endtermins alle Inhaber solcher Kassen-Anweisungen dieselben bei der Fürstlichen Staatshauptkasse in Sondershausen Behufs der Ersagleistung einzureichen.  
Merseburg, den 29. Januar 1859.

**Königliche Regierung.**  
(gez.) von Wedell.

Durch unsere mehrfach veröffentlichten Bekanntmachungen vom 29. April 1857 und vom 7. Januar v. J. sind diejenigen Personen, welche Kassenanweisungen vom Jahre 1835 und Darlehnskassenscheine vom Jahre 1848 nach Ablauf des auf den 1. Juli 1855 festgesetzten Präclustertermine bei uns, der Controle der Staatspapiere oder den Provinzial-, Kreis- oder Localkassen eingereicht haben, zur Empfangnahme des ihnen in Gemäßheit des Gesetzes vom 15. April 1857 zustehenden Ersazes aufgefordert worden.

Da der Ersaz für diese Papiere dessenungeachtet noch immer nicht vollständig abgehoben ist, so werden die Beteiligten nochmals aufgefordert, solchen bei der Controle der Staatspapiere hieselbst, Dranienstraße Nr. 92, oder beziehungsweise bei den Regierungs-Hauptkassen gegen Rückgabe der ihnen ertheilten Empfangscheine oder Bescheide in Empfang zu nehmen.

Zugleich ergeht an diejenigen Personen, welche noch Kassenanweisungen vom Jahre 1835 oder Darlehnskassenscheine vom Jahre 1848 besitzen, die erneuerte Aufforderung, dieselben bei der Controle der Staatspapiere oder den Regierungs-Hauptkassen zur Ersagleistung einzureichen.

Berlin, den 26. Januar 1859.

## Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

In Stelle der jetzt umlaufenden Noten der Preussischen Bank zu 25 Thaler sollen andere von demselben Betrage ausgegeben werden und bringen wir die Beschreibung derselben nachstehend mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß die alten Banknoten à 25 Thlr. vom 15. d. M. ab bei allen Bankkassen in neue umgetauscht werden können. Berlin, den 3. Februar 1859.

## Königlich Preussisches Haupt-Bank-Directorium.

Beschreibung der neuen Noten der Preussischen Bank zu 25 Thaler.

Die neuen Banknoten à 25 Thlr. sind 5 Zoll 8 Linien lang und 3 Zoll 9/16 Linien hoch. Sie sind aus Hanfpapier gemacht, welches in den 4 Ecken die Werthzahl 25 dunkel auf verschlungenen Linien zeigt und schwach rosa gefärbt erscheint.

Jede Banknote ist auf der Schau- und Kehrseite mit einem orangefarbenen, quillochirt ausgeführten Rande versehen, in welchem oben und unten „Preussische Banknote“, an beiden Seiten „25 Thaler 25“ in verzierter Schrift erscheint.

A. Die Schauseite enthält innerhalb der Randeinfassung:

- a) die Strafsandrohung gegen Nachbildung von Banknoten in 45 Wiederholungen mit kleinen Typen in drei Farben, blau, roth und silbergrau, die so versetzt sind, daß ein wiederkehrendes Muster entstanden ist;
- b) zu beiden Seiten des eben erwähnten Unterdrucks die Werthzahlen 25 in blauer Farbe, auf quillochirten, röthlich grau erscheinenden Feldern;
- c) das Königl. Wappen und den nachfolgenden Text in schwarzer Farbe und mit verzierten Buchstaben und Zeichen:

**Fünf und zwanzig Thaler**

zahlt die Haupt-Bank-Kasse in Berlin

ohne Legitimations-Prüfung dem Einlieferer dieser Banknote, welche bei allen Staatskassen statt baaren Geldes und Kassen-Anweisungen in Zahlung angenommen wird.

Berlin, den 26. Mai 1857.

Haupt-Bank-Directorium.

v. Lamprecht. Witt. Meyen. Schmidt. Dechend. Woywod.

- d) über und zu beiden Seiten des Königl. Wappens in schwarzer Farbe mit verzierten Buchstaben

Preussische Banknote.

e) zu beiden Seiten des Wappens in schwarzer Farbe

I litt A (B C D)

und die laufende Nummer;

f) unter den Unterschriften in schwarzer Farbe mit Diamantschrift und in dreifacher Wiederholung die Strafordrohung gegen Nachbildungen.

g) im orangefarbenen untern Rande in schwarzer Farbe einen großen Buchstaben des Alphabets und einige kleine Zahlen.

B. Die Kehrseite enthält innerhalb der Randeinfassung:

a) in Kupferdruckmanier mit schwarzer Farbe eine guillochirte Leiste, in welcher die Namen der Mitglieder der Commission zur Controle der Banknoten nachgebildet erscheinen und rechts der Name des ausfertigenden Beamten geschrieben ist. Links und rechts sind auf die Leiste Rankengewächse aufgesetzt, die kleine Kreise umgeben, in welchen die Werthzahlen 25 in weiß auf schraffirtem Grunde mit den Unterschriften „Billet de la Banque de Prusse“ und „Prussian Banknote“ sich befinden. Oben auf den Rankengewächsen sind Figuren, die Kraft und den Frieden vorstellend, zwischen denselben aber die geflügelte Borussia in sitzender Stellung mit gekrönten Adlern zu ihren Seiten angebracht;

b) in dem Mittelraum zwischen Leiste und den Verzierungen ist der Werth **Fünf und Zwanzig Thaler** mit verzierten Buchstaben in schwarzer Farbe gedruckt, unter dieser Bezeichnung aber noch der Controlstempel in blauer Farbe, der von Verzierungen in 4 verschiedenen Farben umgeben ist, ausgeführt.

**Bekanntmachung.** Das unter dem Hintergebäude des alten Rathhauses befindliche, nach der Delgrube zu liegende Gewölbe, welches jetzt der Budenbauer Händler inne hat, wird zum 1. März d. J. miethlos und soll daher anderweit auf drei Jahre, und zwar vom 1. März 1859 bis dahin 1862, öffentlich an den Meistbietenden vermietet werden. Wir haben hierzu Termin auf

Montag den 21. d. M., Vormittags 10 Uhr, in unserem Stadtsecretariate anberaunt und ersuchen Miethlustige, in diesem Termine pünktlich zu erscheinen.

Die Bedingungen der Vermietung werden im Termine bekannt gemacht.

Merseburg, den 14. Februar 1859.

**Der Magistrat.**

#### **Nothwendiger Verkauf.**

Die früher der Wittwe Friederike Rosine Heinze geb. Frißche, jetzt der unverehel. Friederike Florentine Heinze gehörigen zehn Sechszehnthelle, sowie die der Letzteren außerdem gehörigen drei Sechszehnthelle des zu Delitz belegenen und Nr. 3 des Haus-Hypotheken-Buchs von Delitz eingetragenen Wohnhauses mit Zubehör, Garten und eines Feldplanes von 82 Ruthen Fläche, abgeschätzt auf 295 Thlr. 6 Sgr. 3 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, sollen, da die Ersteherin, unverehelichte Heinze, die Kaufgelder nicht erlegt hat, am 17. Mai 1859, von Vormittags 11 Uhr ab, an hiesiger Gerichtsstelle anderweit subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekensbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.

Lützen, den 28. Januar 1859.

#### **Königliche Kreisgerichts-Commission, zweiten Bezirks.**

Diejenigen Ortsvorsteher der ländlichen Gemeinden, welche die Steuer- und Renten-Ablieferungen in der Regel vermittels der Post bewirken, werden hierdurch aufgefordert, in diesem Monat persönlich in der Kreisasse zu erscheinen, um sich mit ihnen wegen der Zu- und Abgänge für das zweite Semester 1858 auszugleichen zu können.

Es wird hierbei an die pünktliche Innehaltung der Ablieferungstermine erinnert, welche in diesem Monate für die Gemeinden diesseits der Saale

der 21. und 22.,

und für diejenigen jenseits der Saale

der 23. bis 25.

sind, insoweit letztere nicht am 19. in Schkeuditz abgeliefert haben.

Merseburg, den 14. Februar 1859.

**Königliche Kreisasse.**

## **Bekanntmachung.**

Auf

den 26. d. M., Vormittags 10 Uhr, sollen hiersebst 30—40 Centner Actenpapier zum Einstampfen meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

St. Ulrich, den 10. Februar 1859.

Der Königl. Landrath Quersfurther Kreises  
**v. Sellendorff.**

**Diebstahl.** In der Nacht vom 1. zum 2. d. M. ist die Thür zur Mischgrube auf hiesigem Klosterhofe entwendet worden. Dieselbe ist von starkem Eisenblech, mit zwei Bändern und einer Klinke versehen und ungefähr 2 Fuß lang und 1/4 Fuß breit.

Wem über diesen Diebstahl etwas bekannt geworden, was zur Entdeckung des Thäters führen könnte, hat seine Wahrnehmungen mir oder der hiesigen Polizeibehörde anzuzeigen.

Merseburg, den 10. Februar 1859.

**Der Königl. Staatsanwalt.**

## **Holz-Verkauf**

in der

### **Oberförsterei Schkeuditz.**

Montag den 21. Februar, Vormittags 9 Uhr, kommen aus dem Unterforste Maslau auf dem diesjährigen Schlage folgende aufgearbeitete Holzfortimente, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, zum öffentlichen meistbietenden Verkauf,

circa:

120	Klaftern	Eichen-, Buchen-, Rüstern-, Erlen-Scheit,
15	=	desgl. Knüppel,
60	=	desgl. Stöcke,
190	Schock	desgl. Abraum,
60	=	desgl. Unterholz.

Vorstehende Hölzer werden Kauflustigen auf Verlangen angewiesen durch den Herrn Förster Reinhardt in Maslau.

Schkeuditz, den 14. Februar 1859.

**Königl. Oberförsterei.**

gez. Kehlfeldt.

## **Einladung.**

Zu der Donnerstag den 24. Februar d. J., Nachmittags 3 Uhr, auf dem Schießhause abzuhaltenden General-Versammlung zur Durchsicht der Jahresrechnung werden sämtliche hiesige und auswärtige Feldbesitzer zu zahlreicher Theilnahme hierdurch ergeben eingeladen.

Merseburg, den 14. Februar 1859.

**Das Feld-Comité.**

**Rheinische  
Brust-Caramellen**  
in versieg. Düten à 5 Sgr.

Diese rühmlichst bekannten **echten = Rheinischen Brust-Caramellen =** nach der Composition des Königl. Preuß. Professors **Dr. Albers zu Bonn** haben sich durch ihre vorzüglich **lindernde und besänftigende Wirkung** bei allen Consumenten ungewöhnlichen **Ruf und Empfehlung** erworben, und Jedermann wird schon nach einem kleinen Versuche diesem günstigen Urtheile gern beistimmen; und so wie diese Brustzeltchen bei Allen, die sie kennen, zum **unentbehrlichen Hausmittel** werden, bieten sie zugleich dem **Gesunden einen angenehmen Genuß**.

Die Popularität dieses Mittels hat denn auch eine Menge **Nachahmungen** hervorgerufen, weshalb genau zu beachten ist, daß die **= echten Rheinischen Brust-Caramellen =** nach wie vor nur in versiegelten **rosa-rothen Düten =** auf deren Vorderseite sich die bildliche Darstellung „**Vater Rhein und die Mosel**“ befindet **=** verpackt und in **Merseburg** einzig und allein **echt** vorrätzig sind bei **E. F. Schleich**.

**Bekanntmachung.**

Am Freitag den 18. d. M., Nachmittags 4½ Uhr, sollen 5 Stück Pappeln, an der Halle-Weißenfels-Erfurter Chaussee in der Nähe des Schröderschen Gasthofes bei Merseburg stehend, an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verkauft werden.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht. Weißenfels, den 14. Februar 1859.

Der Königliche Kreisbaumeister  
de Rège.

**Fuhren-Entreprise.**

Das Fördern und die Anfuhr von 93 Schachttrüthen Steine aus den Feldern von Delitz und Hölleben, zur Unterhaltung der Halle-Lauchstädter Chaussee bei Delitz pro 1860, soll in kleineren Partien an den Mindestfordernden verdingen werden.

Es ist hierzu Termin auf Freitag den 25. Februar c., Morgens 10 Uhr, im Gasthofe von Willroth zu Delitz a./B. anberaumt, und werden qualificirte Unternehmer hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß die speciellen Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden sollen.

Halle, den 10. Februar 1859.

Der Kreis-Baumeister  
Wolf.

**Landwirthschaftlicher Verein des Merseburger Kreises.**

Montag den 28. Februar c., von Vormittags 10 Uhr ab, wird Herr Hofrath **Dr. A. Stöckhardt-Ihara** in unserm Vereinslocale (Hüringer Hof) zufolge unserer Einladung einen agriculturchemischen Vortrag zu halten die Güte haben. Wir laden hierzu alle Landwirthe und Freunde der Landwirthschaft in und außerhalb des Kreises freundlichst ein mit dem Bemerken, daß nach Beendigung des Vortrags ein gemeinschaftliches Mahl folgen wird.

**Der Vereinsvorstand.**

Scheller, Dr. Stadelmann, Zehe.

**Freiwillige Feldverkaufs-Anzeige.**

Verhältnissen halber bin ich gesonnen, folgende Feldpläne, als:

- 1) das Planstück von 12 Morgen 95 Ruthen in Schla-debacher Flur,
- 2) das Planstück von 5 Morgen 9 Ruthen in Preßscher Flur,
- 3) das Planstück von ca. 6 Morgen in derselben Flur in der Aue und
- 4) das Planstück von 11 Morgen 87½ Ruthen in derselben Flur auf der Höhe,

so weit möglichst aus freier Hand zu verkaufen, und sind die nähern Bedingungen hierüber bei mir oder dem Privat-Secretair Rindfleisch in Merseburg zu erfahren.

Preßsch, den 12. Februar 1859.

**Gottfried Faulmann.**

**Empfehlenswerth**

sind etliche 20 Schock Kirchsaat, 2—4 Fuß Höhe, welche durch mich zu beziehen sind.

**W. Hohmann, Neumarkt.**

Eine gut eingerichtete Leimsfabrik im Herzogthume Anhalt, in der seit Jahren ein lebhaftes Geschäft betrieben, hart am fließenden Wasser gelegen, mit 120 Ruthen Flächenraum und vollständigen Inventarien, ist wegen Aufgabe des Geschäfts zu verkaufen, wobei sich der Besitzer verpflichtet, die neueste Methode der Fabrication dem Käufer abzutreten.

Näheres ist in der Exped. d. Bl. zu erfragen.

100 Centner Futterrüben liegen zum Verkauf in Merseburg, große Rittergasse Nr. 158.

**Auction.**

In dem Gasthofe zur Stadt Weimar hier sollen verschiedene zur Gastwirthschaft gehörige Gegenstände an Tischen, Tafeln, mehreren Duzend Stühlen, Glaswaaren, Leuchter u., sowie div. Haus- und Ackergeräthe, auf Montag den 21. Februar d. J. und folgende Tage,

Vormittags von 9 Uhr an, meistbietend gegen sofortige Zahlung verkauft werden.

Markranstädt. **C. A. Höroldt,**  
Auctionator.

In der Preußergasse Nr. 57 ist ein Logis zu vermieten und kann zum 1. April bezogen werden.

Die obere Etage am Markt Nr. 9 steht von Ostern an mit oder ohne Laden zu vermieten.

**C. A. Seede.**

**„Nur auf diesem Wege“**

mache ich bekannt, daß alle Arten Rade bei mir vorrätzig sind. Ebenso noch viele andere in mein Fach schlagende Artikel.

**C. Eichhorn, Stellmacher.**  
„Aber — nur auf diesem Wege!“

Mein Lager

**Deutscher & Amerikanischer Blättertaback** zur Cigarren-Fabrication empfehle zu den reellsten Preisen en detail et en gros.

**C. S. Schulze sen.,**  
Kofmarkt 366.

Merseburg, den 7. Februar 1859.

Adress- und Visitenkarten, Rechnungen, Formulare und Etiquettes aller Art werden billigst gefertigt in der **Steindruckerei von R. Löhnz**, Delgrube; auch findet daselbst ein Bursche Beschäftigung.

**Nicht zu übersehen.**

Von heute ab jeden Donnerstag frischen Seedorf, Dienstag und Freitag wie gewöhnlich frische Röstwürstchen, feinste Trüffeln und Sardellen, Leberwurst, Frankfurter Würstchen, rohen und gefochten Schinken.

Senf- und Pfeffergurken, Holländische Püchlinge, fett und frisch, empfiehlt  
**Wittwe Neuscher,**  
der Stadtkirche gegenüber.

Zur Erlernung der **Buchbinderei** kann sich ein junger Mensch, welcher Lust und Anlagen hat, melden bei

**Gustav Lohs,**  
Buchbindermstr.

## Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.

Diese Anstalt vertheilt im Jahre 1859 an ihre Versicherten den Ueberschuß des Jahres 1854, welcher 313,776 Thlr. 19 Sgr. beträgt und eine Dividende von

**30 Procent**

ergiebt.

Durch diese und die in ähnlicher Höhe künftig zu erwartenden Rückstellungen stellen sich die Beiträge auf ein sehr niedriges Maas herab.

Neben der dadurch gewährten Billigkeit der Versicherung bieten die auf pupillarisches Sicherheit ausgeliehenen Fonds der Bank von über Neun Millionen Thaler jede wünschenswerthe Garantie dar.

Das abgelaufene Geschäftsjahr 1858 hat der Bank wiederum einen reichen Zugang an neuen Versicherungen (1316 Personen mit 2,318,300 Thlr.) gebracht, wodurch der Versicherungsbestand auf etwa 21,470 Personen mit 34,550,000 Thlr. gestiegen ist. Bei einer Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen von 1,600,000 Thlr. wurden 875,000 Thlr. an die Erben von 516 gestorbenen Versicherten vergütet.

Auf diese Ergebnisse verweisend, laden zur Versicherung ein

**Otto Beckolt in Merseburg,  
C. Benold in Halle,  
F. Seiland in Weissenfels.**

## Kothsaal Dürrenberg.

Sonnabend den 19. Februar e., Nachmittags 4 Uhr, großes Concert vom Musikcorps des Königl. 32. Infanterie-Regiments. Entrée 3 Sgr. à Person.

## Großes Militair-Concert,

Freitag den 18. d. M., Abends 7 Uhr, im Gasthaus zum steinernen Krug, gegeben von dem Musikcorps des 32. Infanterie-Regiments aus Erfurt, wozu ergebenst einladet

**J. Schwalbe.**

Frankleben, den 16. Februar 1859.

### Concert-Anzeige.

Die blinde Sängerin Lisette Leupold aus Kömbild im Herzogthum Meiningen wird im Laufe dieser Woche ein Vocal- und Instrumental-Concert unter Mitwirkung des hiesigen Musikdirectors Braun geben, wozu sie höflich einladet.

Der Tag, an welchem das Concert stattfindet, soll noch näher bekannt gemacht werden.

Zwei Schüler, welche künftige Ostern hiesiges Gymnasium besuchen wollen, finden Wohnung und Beköstigung Hältergasse Nr. 695.

Ich bitte denjenigen, welcher mir am vergangenen Donnerstag von der Funkenburg aus der Damengarderobe meinen Hut unversehener Weise mitgenommen hat, denselben bei Herrn Brenner auf der Funkenburg abzugeben.

### Getreidepreise.

Merseburg, den 12. Februar 1859.

Weizen	—	Thlr.	—	Sgr.	—	Pf.	bis	—	Thlr.	—	Sgr.	—	Pf.
Roggen	1	=	26	=	3	=	=	1	=	28	=	—	=
Gerste	1	=	12	=	6	=	=	1	=	15	=	—	=
Hafer	1	=	3	=	9	=	=	1	=	6	=	3	=

### Kirchennachrichten von Merseburg.

**Dom.** Geboren: dem Schuhmacher Hinderlein eine Tochter.  
**Stadt.** Geboren: dem Gürtlermstr. Just eine Tochter; dem Maurer Fiedler ein Sohn; dem Handarb. Pittschast eine Tochter; dem Postillon Gottschall eine Tochter; dem Bürger und Kaufmann Rudow ein Sohn; einer ledigen Person eine Tochter. — **Getrauet:** der Handarb. Voigt mit Jgfr. Eb. C. Reinsdorf; der Cigarrenfabrikant

Fliege mit K. F. Vogel. — **Gestorben:** der hinterl. älteste Sohn des Handarb. Volkmann, im 21. J., an Brustkrankheit; der Bürger und Particular Spiering, im 85. J., an Altersschwäche; die unehel. S. Blisch, 51 J. alt, wurde in ihrer Wohnung erhängt gefunden.

**Donnerstag, Nachmittags 2 Uhr, Gottesdienst in der Stadtkirche.** Predigt: Herr Pastor Schellbach.

**Neumarkt.** Geboren: dem Ziegelfreier Schatz ein Sohn.  
**Altenburg.** Geboren: dem Handarb. Witzig ein Sohn; dem Königl. Landbaumstr. Opel eine Tochter; dem Zeug- und Feinwebereimeister Bastian ein Sohn; dem Stadtsecretair Thörmer eine Tochter; dem Canzlei-Assistenten bei der Königl. Gen. Comm. Paris eine Tochter. — **Getrauet:** der Nadelmstr. Haupt in Hohenmölsen mit Jgfr. M. F. Schüller.

Donnerstag den 17. Februar, Abends 7 Uhr, Bibelstunde in der Altenburger Schule.

**Erwiderung und Rath.** Wenn den Theaterfreunden, welche in Nr. 12 des Kreisblatts eine Critik aufnehmend ließen, die Sächsisch-Aussprache so höchst fatal ist, so werden sie, da sie nun einmal dem achtungswerthen Deutschen Völkerverstande, der in und um Merseburg wohnt, einen andern Dialect nicht aufzotroyiren können, wohl thun, sich je eher je lieber von hier fort, und zwar gerade nicht nach Berlin, aber wohl nach Hannover, wo allerdings ein schöner klingendes Deutsch gesprochen wird, zu wenden.

Ob der sonstige Inhalt jener Critik richtig, bleibe dahin gestellt; auch er scheint nicht durchweg begründet zu sein.

Wie wir in Erfahrung gebracht haben, wird uns der Herr Professor Mayer binnen Kurzem besuchen und uns mit seinen großen geologisch-geognostischen Vorkstellungen, aus dem Gebiete der Kunst und Wissenschaft, erfreuen. Ueberall sind dieselben mit dem größten Beifall aufgenommen worden, und wir wünschen ihm auch hier, und zwar nur im Interesse des Publikums, einen recht zahlreichen Besuch. Besonders machen wir Eltern und Lehrer auf diese lehrreichen und angenehm unterhaltenden Vorkstellungen aufmerksam, indem sie der Jugend von großem Vortheil sind.

Während wir uns der mildesten Bitterung erfreuen, ist in Nordamerika Kälte, wie sie dort seit 1820 nicht vorgekommen ist. Am 7. Januar erhob sich in Montreal nach einem gewaltigen Regen in der Nacht plötzlich ein gewaltiger Wind aus Nordwest und das Thermometer sank in den nächsten 3 Tagen bis 33 Grad unter Null. Die Kanadier erkennen aus dieser Kälte mit großem Leidwesen, daß die Theorie von einer allmähigen Milderung ihres Klimas eine Illusion war. Am 10. Januar, wo bei 32 Grad Kälte auch noch der Wind ziemlich stark ging, wagte sich Niemand auf die Straße, welchen dazu nicht die äußerste Nothwendigkeit trieb. Wer sich der Kälte aussetzen mußte, fühlte ein Prickeln im Gesicht, als wenn er Champagner getrunken hätte, aber wenn er nach Hause kam, trat eine Reaction ein, die seinem Gesicht die Runzeln des höchsten Alters geben zu wollen schien und die nur durch Reiben und längere Stubentemperatur überwunden wurde. Der Eisenbahnbetrieb stand still, weil die Locomotiven eingefroren waren und hartnäckig jede Bewegung versagten.

### Logogriph (Neujahrswunsch).

1, 2, 3, 4, 5, 6 und 7, 8, 9, 10,

Verehrte Leser! — möcht ich jederseit Euch sehen:

Nie sollen 3, 9, 8, 1, 2, 5 Euch beschweren;

Auch Eure 8, 4, 10, 2 nie ein Unfall stören.

An 5, a, 10, 8, 4, 5, 1 soll es Euch nicht fehlen,

Und niemals soll 10, 4, 5, 1, 2, 8 Euch quälen!

Von 3, 2, 1, 2, 5 sei Euer Thun begleitet

Und viel 7, 8, 2, 4, 6, 2 Euch bereitet!

Auf 8, 9, 3, 2, 5 sollt Ihr durch's Leben gehen,

Nie sollen 6, 9, 8, 5, 2, 5 im Weg Euch stehen!